derlassungen sind stark verbarrikadiert. Die Lebensmittelbeschaffung gestaltet sich schwierig, da die Einfuhr abgeschnitten ist.

Die kaiserlichen Truppen haben nach vorheriger Ankündigung die Chinesenstadt von Hankau in Brand gesetzt, um weitere Straßenkämpfe zu vermeiden. Es wütet eine riesige Feuersbrunst. Die Niederlassung der Europäer sind von dem Brande unberührt. — Ein Angriff der kaiserlichen Truppen auf Hapyang und Wutschang und die Uebersetzung der Truppen über den Hanfluß werden vorbereitet.

Parlamentarisches.

Der Reichstag

beschäftigte sich am Freitag mit den Interpellationen über die Maul- und Klauenseuche und vertagte sich dann bis zum 7. November.

Ueber die Behandlung des noch zu verabschiedenden Materials im jetzigen Reichstage sind zwischen der Regierung und den Parteien nachstehend verzeichnete Vereinbarungen getroffen worden. Beim Arbeitskammer- und Hausarbeitsgesetz wird die Regierung in wesentlichen Punkten den Wünschen des Reichstags entgegenkommen und sowohl ihre Bedenken gegen die Zulassung von Arbeitersekretären bei den Arbeitskammern und die Einführung von Lohnämtern beim Hausarbeitsgesetz, welche unter Umständen Mindestlöhne mit rechtsverbindlicher Kraft festzusetzen befugt sein sollen, zurückstellen und den Kommissionsbeschlüssen in diesen beiden Richtungen zustimmen. Dagegen wird die Regierung ihren Standpunkt über die Einordnung der Staatsarbeiter in das Arbeitskammergesetz nicht ändern, so daß diese Einordnung fortfallen wird. Als Kompensation für dieses Entgegenkommen verlangt die Regierung, daß bei der dritten Lesung des Entwurfes eines Kolonialgerichtshofs der vom Reichstage in der zweiten Lesung angenommene Beschluß, den Verwaltungsbeamten nicht als Mitglied des Gerichtshofes, sondern nur als Sachverständigen gelten zu lassen, abgeändert und in diesem Punkte die Regierungsvorlage wiederhergestellt wird. Die Verhandlungen über diese Frage stehen kurz vor dem Abschluß. Es dürfte gelingen, das Zentrum in dieser Frage auf die Seite der Regierung zu ziehen. In Hinsicht auf das Schiffahrtsabgabengesetz hat die Regierung den Wunsch geäußert, dieses Gesetz in Kommissionsfassung endgültig anzunehmen. Die Parteien haben diesem Wunsche Entgegenkommen gezeigt. Was das Privatbeamtenversicherungsgesetz anbelangt, so dürften die Beschlüsse der Kommission sich im wesentlichen mit der Regierungsvorlage decken. Die Fraktionen sind übereingekommen, die Beschlüsse der Kommission im Plenum ohne erhebliche Abänderungen anzunehmen.

Zwei Reichstagswahlen.

Bei der Reichstagsstichwahl im ersten badischen Wahlkreise (Konstanz-Ueberlingen) erhielten Gärtnermeister Schmid-Singen (nationalliberal) 15114 Stimmen und Landgerichtsdirektor Freiherr v Rüpplin-Konstanz (Zentrum) 14045 Stimmen. Schmid ist somit gewählt.

Bei der Hauptwahl am 19. Oktober erhielten Frhr. v. Rüpplin (Zentrum) 13262, Schmid (nationalliberal) 11441, Großhans (Sozialdemokrat) 3025 Stimmen. Die Sozialdemokratie hatte für die Stichwahl die Parole ausgegeben, für Schmid einzutreten.

Bei der Reichstagsersatzwahl im Wahlkreise Ratibor—Oppeln am 27. Oktober erhielten Grundbesitzer Stadtrat Sapletta (Zentrum) 8682, Pfarrer Banas (Pole) 4399, Landschaftssyndikus Regierungsrat a. D. Lüdke (Reichspartei) 3467 und Gewerkschaftssekretär Schwob (Sozialdemokrat) 1850 Stimmen. Es findet somit eine Stichwahl zwischen Sapletta (Zentrum) und Banas (Pole) statt.

Die Wahl wurde erforderlich durch den Tod des bisherigen Vertreters des Wahlkreises, des Erzpriesters Frank (Zentrum). Frank siegte 1907 im ersten Wahlgang mit 11411 Stimmen über 5105 Stimmen der Reichspartei, 4591 der Polen und 1294 der Sozialdemokratie. Der Wahlkreis ist seit 1877 im Besitz des Zentrums; vorher vertrat ihn seit 1871 die Reichspartei.

Aus Stadt und Land.

Mitteilungen aus dem Leserkreise für diese Rubrik nehmen wir jederzeit dankbar entgegen.

Wilsdruff, den 3. November.

— Das Amtsblatt des Landeskulturrats teilt in der letzten Ausgabe mit, daß **in Wirklichkeit kein Mangel an Schlachtvieh** besteht und daher die hohen Fleischpreise ganz unberechtigt sind. Das gehe aus der dem Landeskulturrat zugegangenen Mitteilung hervor, daß seit vor einigen Wochen auf dem Rittergut O. im Bezirk Leipzig 150 Stück Schafe (Lämmer) zu einem Preise von 25 Pfg. für das Pfund zum Verkauf stehen, ohne daß sich bis jetzt Käufer gefunden haben.

— **51. Sitzung des Landeskulturrats.** Freitag vormittag 1/2 10 Uhr wurden unter dem Vorsitze des Herrn Geh. Oekonomierates Dr. Hähnel-Kuppritz die Beratungen fortgesetzt. Ueber die Schadloshaltung von Grundstücksbesitzern bei Landungen von Luftfahrzeugen und Flugmaschinen berichtete Herr Geh. Hofrat Professor Dr. Stieda-Leipzig. Der Ausschuß sprach die Bitte aus, der Landwirtschaftsrat wolle die Angelegenheit zu der seinigen machen und darauf hinwirken, daß die Frage der Vergütung des durch Luftfahrzeuge aller Art nachweislich entstandenen Schadens an gärtnerischen und landwirtschaftlichen Kulturen und Baulichkeiten auf gesetzlichem Wege geregelt werde. Ueber die Vermehrung der Landeskulturratswahlkreise sprach Geh. Hofrat Opitz-Treuen. Der von ihm der Versammlung empfohlene Antrag wurde nach längerer Aussprache teils gegen 2 Stimmen, teils einstimmig angenommen. Ueber Vorschläge zur Hebung der Futterproduktion und zur Bekämpfung des Fleischmangels erstattete Herr Geh. Oekonomierat Andrä-Braunsdorf Bericht. Nach einem ausführlichen Meinungsaustausch fanden seine Anträge einstimmige Annahme. Die Forderung des Vogelschutzes behandelte Geh. Oberforstrat Dr. Neumeister-Dresden. In der Debatte wurden u. a. schärfere Maßregeln gegen wildernde Katzen zur Erhöhung des Vogelschutzes gefordert. Ueber die Einführung des allg. Körzwanges für Zuchtbullen berichtete Oekonomierat Reichel-Seitschen und über die Weiterbildung der Jugend nach dem Verlassen der Volksschule bis zum militärpflichtigen Alter erstattete Herr Rittergutsbesitzer Dr. Becker-Kötteritzsch Bericht. Zum Schluß wurde noch über die Schadenersatzpflicht des Militärfiskus für durch Ansteckung von Pferdebeständen mit Brustseuche gelegentlich der Quartierleistung herbeigeführte Schäden, worüber Herr Rittergutspächter Schade-Gärtitz und über den Entwurf eines Versicherungsgesetzes für Angestellte, über den Herr Gutsbesitzer Kühne, St. Michael, berichtete, verhandelt. In der letzten Sitzung am Sonnabend referierte Geh. Oekonomierat Andrä-Braunsdorf über die Einrichtung von Lehrkursen für Oberschweizer. Er beantragte namens des ständigen Ausschusses, zur Durchführung solcher Kurse durch die mitteldeutsche Gesellschaft für Weidewirtschaft und Viehzucht in Niederottenhain jährlich eine Beihilfe von 1000 Mark zu bewilligen. Der Landeskulturrat stimmte dem Antrage zu. Ueber Förderung des Meliorationswesens im Königreich Sachsen berichtete der Generalsekretär Dr. Schöne. Er empfahl im Namen des ersten Sonderausschusses, zu beschließen: 1. daß in der „Sächsischen Landwirtschaftlichen Zeitschrift", sowie in anderer geeigneter Weise des öfteren auf die Schäden, die durch eine unzweckmäßige Drainage entstehen, hingewiesen und auch empfohlen wird, im Bedarfsfalle sich an die Oekonomie-Kommissare der landwirtschaftlichen Kreisvereine zu wenden; 2. bei der Staatsregierung zu beantragen, daß der kultur-technischen Abteilung des landwirtschaftlichen Instituts der Universität Leipzig ein „Meliorationsfonds" von einmalig 1500 Mark zu Bodenuntersuchungen, Versuchszwecken usw. zur Verfügung gestellt wird. Nach kürzerer Debatte stimmte der Landeskulturrat diesem Antrage zu. Ueber die Beiträge der Wahlberechtigten für das Jahr 1912 berichtete Wirkl. Geh. Rat Dr. Mehnert und über die Voranschläge auf das Jahr 1912 sowohl für den Landeskulturrat wie für den Ausschuß referierte Geh. Oekonomierat Andrä-Braunsdorf. Die Voranschläge, die mit 170000 Mark beim Landeskulturrat zu Buche stehen, und für den Gartenbauausschuß die Erhebung von 1,4 Pfg. für die Beitragseinheit erfordern, fanden Genehmigung. Es folgten Wahlen, bei denen unter anderem Kaufmann Reif-Radebeul zum außerordentlichen Mitgliede für Kaninchenzucht gewählt wurde. Damit war die Tagesordnung erschöpft. Der Vorsitzende, Geh. Oekonomierat Dr. Hähnel-Kuppritz, schloß dann die 51. Gesamtsitzung.

— **Der Obstmarkt des Landesobstbauvereins für das Königreich Sachsen** in Dresden, welcher für den 15. und 16. November angesagt war, kann infolge ungenügenden Angebotes nicht abgehalten werden. Die Verkaufs- und Vermittlungsstelle, Dresden-A. Grunaerstraße 18 ist beauftragt, das vorhandene Obst zu verwerten. Angebote und Nachfragen wolle man an genannte Stelle richten.

— **Die Maul- und Klauenseuche** ist am 31. Oktober im Königreiche Sachsen insgesamt in 339 Gemeinden und 909 Gehöften amtlich festgestellt worden. Der Stand am 15. Oktober war 331 Gemeinden und 879 Gehöfte. — Das Kaiserl. Gesundheitsamt meldet den Ausbruch der Seuche vom Schlachtviehhof zu Dresden und Viehhof zu Magdeburg am 30. Oktober.

— **Die Zugkraft der Inserate** ist in erster Linie bedingt durch die Verbreitung und Beliebtheit der Zeitung, in der sie erscheinen. Nicht das Inserat, das gedruckte Wort bringt allein den Erfolg, sondern erst dann, wenn es in der Zeitung steht. Die Zeitung verleiht der geschäftlichen Empfehlung erst ihren Wert. Wer nun im Oktober immer noch zögert, mit seiner Propaganda zu beginnen, wird es schon selbst merken, daß er nicht zu den besonders Klugen gehört. Eine bessere Reklamegelegenheit wie im Oktober wird sich niemals bieten. Herbst-, Winter- und Weihnachtsbedarf machen sich zugleich bemerkbar. Auf den Zufall zu spekulieren hat sich längst als unhaltbar erwiesen. Zur Hebung des Geschäfts kann vielmehr nichts besseres beitragen, als ein ständiger Hinweis durch Inserate im Wochenblatt für Wilsdruff.

— In der gestrigen **Sitzung des hiesigen Königlichen Schöffengerichts,** das zusammengesetzt war aus den Herren Amtsrichter Dr. Schaller als Vorsitzendem, Kaufmann und Kgl. Friedensrichter Wehner, hier sowie Gutsbesitzer Philipp-Blankenstein als Schöffen und Referendar Hoffmann als Gerichtsschreiber, stand nur eine Privatklage des hiesigen Maschinenarbeiters M. gegen die frühere Kellnerin Kr. zur Verhandlung. Als gesetzlicher Vertreter der letzteren war der Vater anwesend. Die Angeklagte soll sich an der Ehefrau des Klägers tätlich vergriffen und ihr schwer beleidigende Worte ins Gesicht geschleudert haben. Die Beklagte verneinte dies und behauptete, von der Frau ebenfalls fortgesetzt schwer beleidigt worden zu sein. Diese gegenseitigen Beleidigungen sind in den letzten Monaten wiederholt gefallen und haben ihren Grund darin, daß der Vater der Beklagten die Frau M. wegen Mißhandlung ihres unehelichen Kindes angezeigt hatte. Als Zeugin beschwor die letztere, daß die der Anklage zugrunde liegenden Beleidigungen und Körperverletzungen verübt worden sind. Daraufhin wurde die Beklagte wegen vorsätzlicher tätlicher Beleidigung zu 50 Mark Geldstrafe, an deren Stelle im Uneinbringlichkeitsfalle zehn Tage Gefängnis treten, und zur Tragung der Kosten des Verfahrens und der dem Privatkläger entstandenen notwendigen Auslagen verurteilt.

— **Oeffentliche Stadtgemeinderatssitzung** am 2. November 1911. Anwesend sind folgende Herren: Bürgermeister Kahlenberger als Vorsitzender, St.R. Bretschneider, Dinndorf, Dr. Kronfeld, St.V. Fischer, Frühauf, Hientzsch, Loßner, Rauft, Schlichenmaier, Tzschaschel, Wehner und Weiß; entschuldigt fehlen die Herren St.R. Goerne und St.V. Mehlig. Der Vorsitzende eröffnete präzis 1/2 7 Uhr die Sitzung. Unter geschäftlichen Mitteilungen bringt er ein Gesuch des Gutsbesitzers Leibger zur Verlesung, welcher um einen Zuschuß zur Beschaffung eines transportablen Kabels bittet. Durch die Bemerkung des St.V. Frühauf, daß Gesuchsteller die Kosten selbst übernehmen will, ist das Gesuch gegenstandslos geworden. Weiter beschließt man, daß die der hiesigen Freiwilligen Sanitätskolonne gewährten Beihilfen in bar und Inventarstücken bei deren Auflösung an die Stadt zurückfallen sollen. — Anläßlich der am 28. dss. Mts. stattfindenden Stadtverordneten-Ergänzungswahlen macht sich die Wahl eines Ausschusses nötig. In diesen werden die ausscheidenden St.V. Fischer, Frühauf, Schlichenmaier und Wehner einstimmig und aus der Bürgerschaft Kaufmann Seidel mit elf und Privatus Schlösser mit neun Stimmen gewählt. — Für seine bevorstehende Ausstellung sucht der hiesige Geflügelzüchterverein um Gewährung eines Ehrenpreises nach. Bisher sind seitens der Stadt hierfür immer 20 Mark ausgeworfen worden. Dieser Betrag wird ebenfalls wieder bewilligt und zwar auf Anregung der St.V. Frühauf und Hientzsch unter der Bedingung, daß dieser nur als ein Preis für Nutzgeflügel Verwendung finden soll. — Weiter liegt eine Eingabe der hiesigen Ortsgruppe des sozialdemokratischen Vereins für den 6. Reichstagswahlkreis vor, welche die Ergreifung von Maßnahmen zur Linderung der gegenwärtigen Lebensmittelverteuerung betrifft. Nach Ansicht des Vorsitzenden ist diese Eingabe durch die Debatte im Reichstag zum Teil gegenstandslos geworden, der sich auch der St.V. Fischer anschließt. St.V. Weiß bemerkt, daß doch die Abgeordneten der sozialdemokratischen Partei im Reichstage diese Petition besser vertreten könnten. St.V. Tzschaschel und St.R. Bretschneider betonen, daß den Gesuchstellern schon in ihren Konsumvereinen Gelegenheit gegeben ist, billig einzukaufen. St.V. Loßner begründet nochmals kurz seinen ablehnenden Standpunkt. Hierauf wird über Punkt 1 und 2 der Eingabe, in welchen es sich um Unterstützung seitens der Stadt durch Unterschrift handelt, zur Tagesordnung übergegangen und Punkt 3, welcher den Einkauf billiger Lebensmittel durch die Stadt fordert, gegen neun Stimmen abgelehnt. Punkt 4, der einen Steuererlaß für Minderbemittelte anregt, wird nach einigen erläuternden Bemerkungen des Vorsitzenden und nach kurzer Debatte auf Antrag des St.R. Kronfeld, weil nicht durchführbar, abgelehnt. — Die Gemeinde Hartha ersucht die Stadtvertretung, ihre Petition um Erbauung einer Eisenbahn zu unterstützen. Es handelt sich um die Linie Meißen-Klingenberg, die bis Grumbach als bereits bestehende Strecke benutzt werden soll und dann weiter von Grumbach über Braunsdorf, Fördergersdorf, Hartha, Grillenburg durch den Wald nach Klingenberg führen soll. Dadurch soll die Verbindung mit dem Erzgebirge hergestellt werden. St.R. Bretschneider ist nicht dafür, sich der Petition anzuschließen, da Wilsdruff im Landtage in bezug auf Eisenbahnpetitionen nicht gut angeschrieben ist. St.V. Tzschaschel, St.R. Kronfeld und St.V. Wehner wollen die Eingabe unterstützen, da doch auch ein geringer Nutzen für die Stadt abfallen wird, während die St.V. Schlichenmaier und Loßner sich von dieser Bahn nicht viel versprechen, sondern lieber eine Petition für Ausbau der Normalspurstrecke nach Dresden unterstützen wollen. St.V. Weiß ist für Unterstützung der Petition, da Wilsdruff dadurch direkte Verbindung mit dem schönsten Wald der Umgegend erhält, desgleichen die St.V. Frühauf, Hientzsch, Fischer und der Vorsitzende. Kollegium ist einstimmig damit einverstanden, daß der Zeichnungsbogen seitens der Stadtvertretung unterschrieben werden soll. — Bezüglich der Erweiterung des Haftpflichtversicherungsverbandes für den Bezirk der Amtshauptmannschaft Meißen teilt der Vorsitzende mit, daß verschiedene Gemeinden des Bezirks den Wunsch geäußert haben, der Haftpflichtversicherung eine Unfallversicherung für körperliche Unfälle anzuschließen. St.R. Kronfeld steht der Anregung sympatisch gegenüber, während St.R. Bretschneider sich nicht so recht mit ihr befreunden kann. St.V. Hientzsch ist als Lehrer sehr dafür, daß seitens der Stadt eine derartige Unfallversicherung eingegangen wird, dem sich auch die St.V. Tzschaschel, Wehner, Loßner und Frühauf anschließen. Grundsätzlich erklärt man sich damit einverstanden, macht aber den Beitritt von der Höhe der Beiträge abhängig. — Bei Neuwahl der Gemeindewaisenräte für die Jahre 1912 bis 1914 werden die bisherigen für ihre Bezirke wiedergewählt und zwar Geschäftsführer Beyrich, Sattlermeister Klemm, Schneidermeister Knappe, Privatus Plattner und als deren Stellvertreter Privatus Kirsten, Seilermeister Schneider, Töpfermeister Starke und Privatus Umlauft. — Schließlich wird noch die Durchberatung des Entwurfs eines Einquartierungsregulativs vorgenommen, die gegen 9 Uhr abgebrochen wird. — Außerhalb der Tagesordnung regt St.R. Kronfeld eine Abänderung der Geschäftsordnung an, nach welcher früher gefaßte Beschlüsse des

Bernhardt

Mein reich illustrierter
HAUPT-KATALOG
1911/1912
ist erschienen und bitte ich dessen kostenlose Zusendung zu verlangen.
Modewarenhaus
Robert Bernhardt
Dresden
247

Postplatz